

Bilanzen, Rechnungen.

4/12 S. Schöner Wintertag. Spaziergang mit H. K. Schafberg, Neuwaldegg, Sommerhaidenweg.

Nm. am „Verführer“.

Z. N. bei Askonas'; u. a. Paul Weingarten, Ernst Specht (Musik), Erika v. Wagner.

5/12 Brief von O., die (einem Vorschlag von mir folgend) Lili Weihnachten lieber bei sich haben möchte als nach Wien kommen. Der Brief (auf sehr hohem Niveau) enthält u. a. die Bemerkung. „Da der Klatsch unermüdlich thätig ist hat man mir nicht verfehlt sofort zu berichten, daß du Arthur das Glück anderweitig gefunden zu haben scheinst, das du in meiner Person nicht finden konntest. Wenn das so ist so kann ich mich als dein Freund, der ich bin und bleibe nur wenn auch mit zwei nassen Augen, darüber freuen . . .“ . . . *Was* für ein Klatsch? . . . Mich irritirte (so sehr mich der Brief und auch die Stelle ergriff) die auch hier ersichtliche Verdrehungstendenz. Sie lebt nun in der Legende – daß ich ihr die Thür gewiesen – und die Facten werden einfach wegescamotirt –

– Holte Vilma Lichtenstern zur Probe . . . Eine sog. Costümprobe unfertig und verschmiert . . . Da ich wieder sehr aufgewühlt war, gespensterten vielerlei Erinnerungen. – Die erste Vorlesung der „Leb. St.“ im Wald von Welsberg;– vor Olga, Liesl,– Paul Goldmann! im Sommer 1901!– Die Premiere, die Proben in Berlin um Sylvester 901/2;– Brahm an meiner Seite (der die Leb. Std. besonders liebte);– Olga in Wien, schon in andern Umständen mit Heini; . . . Bassermann, Triesch;– wie schön war die Welt und die Kunst;– als ich heut im Parket saß, sechste Reihe und nebstbei keine Silbe verstand;– Frau V. L. vor mir; O.'s Brief in der Tasche; that mir das Herz weh.– Früh hatte ich ein wenig am „Verf.“ gearbeitet und sprach zu Vilma Licht. – von Falkenier und Aurelie.

Zum Thee bei der Hofrätin (Mann, Fr. Mayer, Friedell mit Fr. Loos, Alma, Werfel). Olga hat an Alma (die mir dringend einen Brief zu zeigen wünscht) geschrieben (nach der Hofr.) sie fühle – eine Frau stehe zwischen uns.–

Z. N. bei Menczels. Manns; Gf. Coudenhove und Frau (Roland). Später Richard. Viel über urheberrechtliches gesprochen.– Coudenhoves guter Aufsatz über den Politiker Mann. Rich. bringt die Weltbühne mit den Gutachten über Brunner (den Reigen Ankläger); darunter das von Mann, das vorgelesen wird.–

6/12 Probe. Leb. St.– Das unverbesserliche Volkstheater. Die Paola